

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 15. August 2018

Jahrgang 28 · Nummer 8

26. VETSCHAUER STADTFEST

Marktplatz

31.08. BIS 02.09.
2018



www.vetschau.de/stadtfest

Aus dem Inhalt

Mehr im Innenteil

Informationen

des Bürgermeisters

Bitte denken Sie an Ihre Anliegerpflichten zur Straßenreinigung Seite 4

Geschenke für die Zuckertüte Seite 4

Vereine und Verbände

Kulturverein Vetschau - Programm für das 2. Halbjahr

Seite 8

Steinzeitkochen

Seite 9

Sport

Vetschauer Bambinis suchen Verstärkung

Seite 11

Wissenswertes

Bräuche im Spreewald – die Erntebräuche Seite 13

Enthält das

Amtsblatt für die Stadt Vetschau/Spreewald

„Neue Vetschauer Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Gäste,



Das Stadtfest naht. Und: Es ist zurück auf dem Marktplatz!

Ich freue mich, Sie zum mittlerweile **26. Vetschauer Stadtfest** vom 31. August bis 2. September einladen zu dürfen. Auch in diesem Jahr wurde für Sie ein abwechslungsreiches Festwochenende geplant.

Wir haben uns entschieden, die Planung sprichwörtlich wieder selbst in die Hand zu nehmen. So wurde alles „von A – Z“ durch die Stadtverwaltung organisiert. Als lokalen Partner haben wir uns den allseits bekannten Musiker und Veranstalter Knut Petrick mit ins Boot geholt und gemeinsam für Sie ein gut gemischtes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie zusammengestellt. Auf dem Kirchplatz hat

die evangelische Kirchengemeinde an allen Tagen einen Rückzugsplatz mit Möglichkeiten zum Verweilen, Genießen und Stöbern eingerichtet. An die Kinder wurde auch gedacht: Über das ganze Wochenende werden Fahrgeschäfte und Mitmachangebote wie zum Beispiel eine Bastelstraße und verschiedene Spiele für Kinder am Brunnenplatz durch den Kinder- und Jugendfreizeittreff und durch den „Hort der Möglichkeiten“ des Schulzentrums angeboten.

Das Stadtfest wird am **Freitag** ab 15 Uhr mit der traditionellen Seniorenkaffeetafel eröffnet - unterstützt durch den ASB Lübbenau/Vetschau und musikalisch begleitet vom „Duo Revival“ aus Bautzen, das mit seinen Gute-Laune-Schlagern für Unterhaltung sorgen wird. Der Fackelumzug um 19.30 Uhr mit den Calauer Fanfaren wird sicherlich auch in diesem Jahr viele Familien auf die Vetschauer Straßen locken. Die richtige Partystimmung bringt dann ab 20 Uhr die Rolling Stone Coverband „Starfucker“ auf die Marktplatz-Bühne mit. Die Band aus Berlin versteht es, ihr Publikum ordentlich mitzureißen und sorgt mit ihren

rockigen Gitarrenklängen für einen Hörgenuss.

Der **Samstag** startet ab 11 Uhr mit der Lübbenauer UC-Band. Die Kinder können sich am Nachmittag auf das Mitmach-Theater „Die Regenbogeninsel“ freuen. Im Anschluss bringen die Vetschauer Line-Dancer um 16 Uhr ihre Country-Freunde mit und werden auf dem Marktplatz den Line-Dance zelebrieren. Am Abend sorgt die Band „Jana“ für Stimmung. Ihr Konzept: Alles außer Schlager! Hier werden Oldies, Rock und aktueller Pop präsentiert - also Musik für jeden, der zuhören oder das Tanzbein schwingen möchte.

Noch einmal richtig Gas wird am **Sonntag** gegeben. Ein musikalisches Highlight trifft dann auf das nächste. Mit der „Schlagermafia“ ist der Name Programm - alten Klassikern wird mit fetten Beats, perfektem Entertainment und einzigartigen Comedy-Elementen neues Leben eingehaucht. Sie dürfen gespannt sein! Und wer dann immer noch nicht genug hat, kann danach „Victoria“ erleben, die als „die Nummer 1 unter den Helene Fischer Doubeln“ gilt. Die junge, sympathische Frau, die sogar eine gewisse Ähnlichkeit mit

Helene Fischer vorzuweisen hat, schafft es mit ihrer Stimme, die Zuhörer mitzureißen und zu begeistern.

Das musikalische Highlight an diesem Tag ist die großartige Bühnenshow der Gruppe „ABBA da capo“, die Ihre Augen und Ohren betört und Sie mitnimmt in die bunte, prachtvolle und schillernde Welt der 70er und 80er Jahre mit den unvergesslichen Hits der schwedischen Popgruppe. Sie sehen also, wir haben einiges für Sie auf die Beine gestellt!

Die Organisatoren des Festes, die auftretenden Künstler, die Händler, Gastronomen, Schausteller und die mitmachenden Vereine freuen sich auf Ihren Besuch! Kommen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich gut unterhalten. Ich wünsche Ihnen viel Freude, ausgelassene Stimmung und natürlich sonniges Sommerwetter!

*Ihr
Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Das komplette Stadtfest Programm können Sie im Mittelteil dieser Ausgabe nachlesen oder dem Info-Flyer, der überall in der Stadt ausliegt, entnehmen.

Lärmaktionsplanung (LAP) gem. Bundesimmissionsschutzgesetz Zwischenstand - LAP Stufe III für Vetschau/Spreewald

Entsprechend den Inhalten des § 47d, des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), haben Gemeinden eine Pflicht, Lärmaktionspläne aufzustellen.

Dieser Forderung nachkommend, wird derzeit der Lärmaktionsplan der Stufe 2

(aus 2012/2013) der Stadt Vetschau/Spreewald überarbeitet.

Der Entwurf des Lärmaktionsplanes Stufe III (Fassung Juli 2018) wird am

16.08.2018, um 18:00 Uhr, Bürgerhaus der Stadt Vetschau/Spreewald, A.-Bebel-Str. 10

in einer Infoveranstaltung öffentlich vorgestellt.

Dieser Entwurf ist noch bis zum 20.08.2018 für jedermann (auch Kinder und Jugendliche) im Raum 302 der Stadt Vetschau/Spreewald, Schloßstraße 10 in 03226

Vetschau/Spreewald, einsehbar.

Hinweise und Anregungen können gern der Stadtverwaltung eingereicht werden oder über ein Kontaktformular auf der Internetstartseite der Stadt Vetschau eingetragen werden.

Ogrosen hat nach langer Pause wieder einen Ortsbeirat



Bürgermeister Bengt Kanzler und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Gunther Schmidt gratulieren den drei frisch gewählten Orgrosener Ortsbeiratsmitgliedern.

Vier Jahre lang war Ogrosen kommunalpolitisch führungslos, da es bei der letzten Kommunalwahl in 2014 keine Kandidaten für einen Ortsbeirat gab, die den Kontakt zur Stadtverwaltung halten und die Interessenten des Ortsteiles vertreten wollten. Nun meldeten sich drei Einwohner, die sich bereit erklärt haben, diese Aufgaben

zu übernehmen. Die Wahl erfolgte durch die Mitglieder Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 28. Juni. Die neuen Mitglieder sind Stephanie Batusic, Torsten Kühn und Henry Jochintke.

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!

Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland Calau“ Verbandsschau

Die Verbandsschau der vom Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ zu unterhaltenden Gewässer findet am Dienstag, dem 18. September 2018, um 9:00 Uhr in der Stadtverwaltung Vetschau statt.

Die Verbandsschau ist gleichzeitig Gewässerschau der unteren Wasserbehörde des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Gemäß § 111

Absatz 2 Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) wird den Eigentümern und Anliegern der Gewässer, den zur Benutzung der Gewässer Berechtigten sowie den Fischereiausübungsberechtigten die Gelegenheit gegeben am Schautermin teilzunehmen und sich zu äußern.

*Rainer Schloddarick
Geschäftsführer*

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 12. September 2018

Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen:
Montag, der 27. August 2018

Neue Ausstellung im Stadtschloss zeigt Reise-Impressionen und spirituelle Bilder



Die Lübbenauer Künstlerin Hildegard Lubig führt die Besucher bei der Eröffnung durch ihre neue Ausstellung und berichtet dabei dem interessierten Publikum über die Entstehung ihrer Werke. Es sei einfach über sie gekommen, sich auch mal mit spirituellen Themen auseinanderzusetzen, erklärt Hildegard Lubig. Bereits zum zweiten Mal stellt die Lübbenauer Künstlerin im Vetschauer Stadtschloss aus. Hildegard Lubig malt vor allem in Öl und Acryl, gelegentlich auch Aquarelle. Bekannt ist sie in erster Linie für ihre Landschaftsmotive und Reiseimpressionen, denen sie auch bei ihrer aktuellen Ausstellung treu geblieben ist. Sie machen rund die Hälfte der Werke im Vetschauer Schloss aus. Die meisten davon zeigen Eindrücke von Reisen in und

auf mediterrane Länder und Inseln, wie Frankreich, Italien, Rhodos oder Kreta.

Die Mehrzahl habe sie im Winter in Vorbereitung auf die Ausstellung gemalt. Da habe sie nichts im Garten zu tun und genügend Zeit, erklärt sie. Aber auch ältere Werke haben es in die Ausstellung geschafft. Reisefotos dienen ihr als Vorlage für ihre Motive, wobei sie sich nicht immer getreu an die Vorlage hält. „Das ist dann künstlerische Freiheit“, sagt die Lübbenauerin. So wird schon mal eine Straßenszene in Lissabon um eine Straßenbahnhaltestelle, kunstvolle Fliesen und Wäsche, die zum trocknen aus dem Fenster hängt, ergänzt.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Stadtverwaltung noch bis zum 30. September zu sehen.

Erinnerung an den Fotowettbewerb 2018

Vetschau/Spreewald ins richtige Licht gesetzt

Für den diesjährigen Fotowettbewerb 2018 suchen wir Fotos, die das Licht auf interessante Weise eingefangen haben - bei Morgendämmerungen, Sonnenuntergängen, Schattenspielen oder in der blauen Stunde. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Zeigen Sie es uns! Wichtig, das Foto muss in Vetschau oder in eines seiner 10 Ortsteile entstanden sein.

Senden Sie Ihr Foto **bis zum 21. September 2018** an die Stadt Vetschau/Spreewald, z. Hd. Herrn Steffen Römelt, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald, oder besser gleich per E-Mail an pressestelle@vetschau.com. Fragen zum Wettbewerb werden unter der Tel. 035433 77721 beantwortet. Wir sind gespannt und hoffen auf eine rege Teilnahme!

Bitte denken Sie an Ihre Anliegerpflichten zur Straßenreinigung - insbesondere auf öffentlichen Gehwegen

In der Satzung über die Straßenreinigung einschließlich Winterwartung der Stadt Vetschau/Spreewald (Straßenreinigungssatzung) vom 04.11.2014 wurde im § 2 geregelt, dass die Reinigung einschließlich der Winterwartung aller Gehwege sowie die Reinigung der im Straßenreinigungsverzeichnis aufgeführten Fahrbahnen in dem darin festgelegten Umfang den Eigentümern (nachfolgend „Anlieger“ genannt) der an sie angrenzenden und durch sie erschlossenen Grundstücke übertragen wurde.

Was gehört u. a. zu den Anliegerpflichten?

Die Gehwege sind in der Regel **14-täglich** (außer an Sonn- und Feiertagen) in der Zeit vom 1. April bis 30. September bis spätestens

20:00 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März bis spätestens 18:00 Uhr durch den/die Grundstückseigentümer zu säubern. Starke Verschmutzungen, z. B. erhöhter Laubanfall, sind unverzüglich zu beseitigen.

Zur Reinigung gehört auch das **Entfernen und Entsorgen von Unkraut, Laub und Unrat**. Wucherndes Unkraut zerstört dabei auch die Fugen im Gehweg.

Zudem ist es untersagt, Laub und sonstigen Unrat vom Gehweg auf die Straße zu kehren. Kehricht, Laub und sonstiger Unrat sind sofort nach Beendigung der Säuberung aufzunehmen und aus dem öffentlichen Straßenraum zu entfernen. Belästigende Staubentwicklung ist zu vermeiden.

persönliche Mahnung schriftlich wiederholt, ist diese gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung - Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschlä-

ge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Wir bitten die Abgabepflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten.

Bitte beachten: Eine korrekte Verbuchung Ihrer Einzahlungen kann nur erfolgen, wenn Sie bei den Überweisungen das entsprechende Buchungszeichen angeben.

Ihre Stadtkasse

BIBLIOTHEK
LÜBBENAU - VETSCHAU



Geschenke für die Zuckertüte

Schulanfänger sehen mit Freude und Aufregung, dem kommenden Schuljahr entgegen und freuen sich darauf, bald selbst rechnen und lesen zu können.

Viele Eltern kommen zusammen mit ihren Kindern, bereits im Kindergartenalter, in die Bibliothek Lübbenau – Vetschau und schauen sich im Kinder- und Jugendbereich interessante, altersgerechte Bücher an und nutzen das kostengünstige Entleihen zahlreicher Medien. Viele Kinder wachsen somit mit dem Medium Buch auf.

Studien haben bewiesen, dass diese Kinder eine bessere Sprachentwicklung, bunte Fantasie sowie höhere Konzentration beim Zuhören besitzen.

Eltern und Bibliotheken geben so ihrem Kind optimale Fördermöglichkeiten im Bereich Sprache und Lesen.

Die Bibliothek Lübbenau – Vetschau will mit ihrem umfangreichen Kinderbuchprogramm insbesondere Eltern ansprechen und ihnen die

Wichtigkeit der frühkindlichen Leseförderung näher bringen.

Deshalb sollte in keiner Zuckertüte eine Jahreskarte zur Benutzung der Kinderbibliothek fehlen! Somit erhält Ihr Kind ein kleines Geschenk mit großer Wirkung. Die Jahreskarte für Kinder kostet 10,00 Euro, eine Geschwisterkarte 15,00 Euro. Diese berechtigt den Beschenkten ein Jahr lang die Kinderbibliothek zu nutzen. Neben ca. 8.000 Kinderbüchern stehen dem Kind altersgerechte Hörspiele, Kinderfilme sowie Zeitschriften und Konsolenspiele zur Verfügung.

Zusätzlich können Kinder zahlreiche Bücher (eBooks) in der Onleihe Niederlausitz entleihen.

Die Jahreskarte erhalten Sie in der gemeinsamen Bibliothek mit beiden Ausleihstellen zu den gewohnten Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team der Bibliothek
Lübbenau - Vetschau



Bitte helfen Sie mit, die Gehwege und auch die Straßen in unserer Stadt sauber zu halten.

Zum gültigen Ortsrecht kann weiteres auf der Internetseite der Stadt Vetschau/Spreewald unter www.vetschau.de/stadtverwaltung/ortsrecht-satzungen nachgelesen werden.

Öffentliche Mahnung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum 15.08.2018

- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren zur Zahlung fällig sind.

Die Abgabepflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Abgaben im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt. Die Rückstände sind bis spä-

testens **24.08.2018** auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED10SL
Spreewaldbank eG
IBAN: DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.
Für diese öffentliche Mahnung wird keine Gebühr erhoben. Wird jedoch wegen der gleichen Forderung eine

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Vetschau/Spreewald

NEUES VON DER FEUERWEHR

Wer Lust hat macht einfach mit. Wir brauchen Verstärkung!



Aktuelles/Wissenswertes:

Maschinist in der Feuerwehr

Oft ist zu hören „was ein Feuerwehrmann so alles zu sehen bekommt - ich könnte das nicht!“ Das ist richtig. Aus der Nähe betrachtet sind manche Szenen wirklich nicht für jedes Auge geeignet, aber von weiter weg ist es doch ein Einsatz wieder jeder andere. Und eben dort, im Hintergrund gilt es auch wichtige Arbeit zu verrichten, um gemeinsam das Einsatzziel zu erreichen. Einen dieser Posten bekleidet der Maschinist.

Ohne den Maschinisten könnten viele Einsätze gar nicht erst übernommen werden. Hat er doch den Führerschein und die Schulung, um mit Blaulicht und Martinshorn das Einsatzfahrzeug sicher zur Einsatzstelle zu fahren. Mancherorts ist es schon vorgekommen, dass Kameraden und Kameradinnen im Gerätehaus verbleiben mussten, da keiner von ihnen die großen Einsatzfahrzeuge fahren durfte. Dann müssen andere, weiter entfernte Wehren aushelfen.

Doch wie wird man Maschinist? Drei Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um am Maschinistenlehrgang teilnehmen zu können. Wie jeder andere Feuerwehrangehörige muss der Grundlehrgang absolviert werden. Um in Einsätzen die Kommunikation aufrechterhalten zu können ist eine Sprechfunkausbildung von Nöten. Letztendlich fehlt noch die jeweilige Fahrerlaubnis, diese kann auch unterstützt durch die Stadt Vetschau über die Feuerwehr erworben werden.

Die Aufgaben an der Einsatzstelle und nach dem Einsatz sind für den Maschinisten vielfältig. Er schaltet Warneinrichtungen ein, unterstützt bei der Entnahme von Gerätschaften und bedient die Pumpen und Aggregate der Feuerwehr. Er stellt die Einsatzbereitschaft wieder her, in dem er die Vollständigkeit kontrolliert, verbrauchte Kraftstoffe und Löschmittel wieder auffüllt und ist auch für die Sauberkeit des Fahrzeuges und der eingesetzten Gerätschaften verantwortlich. Gerade Technikbegeisterte haben ihren Spaß, wenn an der Einsatztechnik geschraubt werden muss.

Wäre diese vielfältige Aufgabe etwas für dich oder bist du neugierig geworden, welche Aufgaben es sonst noch gibt? Dann melde dich.

Stefan Noack, Stellvertretender Stadtwehrführer

Einsätze im Juli:



Foto: Ho. Neumann

Viele Einsätze beschäftigten die Feuerwehrleute im Monat Juli. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit traten unter anderem vermehrt Flächen- und kleine Waldbrände auf. Auch beim Großbrand im Reifenlager Senftenberg waren viele Kräfte der Vetschauer Wehren zur Stelle.

Insgesamt hatten die Vetschauer Wehren bis zum 31. Juli 2018 89 Einsätze abzuarbeiten.



Foto: Ho. Neumann

Spannendes von der Jugendfeuerwehr

Bei den Ortswehren in Vetschau, Vetschau/Märkischeheide Gahlen, Laasow, Ogrosen, Missen, Raddusch und Stradow bestehen zur Zeit Jugendfeuerwehren.

Nähere Informationen gibt es bei der Stadtjugendfeuerwehrwartin Nadine Lewandowski.
Zu erreichen unter stadtjugendwartin@feuerwehr-vetschau.de.

Wie kann ich mitmachen - wo melde ich mich

Ganz einfach.

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen wir uns am Abend zur Schulung und jeden dritten Dienstag um 18.00 Uhr zur Ausbildung.
Kommen Sie einfach vorbei und Schnuppern Sie bei uns rein.

Kontakte:

Notruf Feuerwehr:
Spritzenhaus Vetschau, H.- Heine-Straße:
Internet:
E-Mail:
Facebook:

112
035433 592775
www.feuerwehr-vetschau.de
info@feuerwehr-vetschau.de
Feuerwehr Vetschau/Spreewald

Neues aus den Kitas

Alles einsteigen jetzt geht's los, denn wir wollen fahrn mit der Rumpelgustenbahn!!!



Gespannt warteten alle Kinder der Kita „Sonnenkäfer“ an einem herrlichen Sommertag ungeduldig auf dem großen Spielgelände. Viele von ihnen hatten

ihre Mama, ihren Papa, ihr Geschwisterchen und ihre Großeltern mitgebracht.

Am 3. Juli startete der erste Ferienhöhepunkt, nämlich ein Ausflug mit der Rumpelguste aus Burg. Dies hat sich inzwischen zu einem richtigen Highlight entwickelt und wird von allen Kindern und vielen Eltern sehr geschätzt und zahlreich angenommen. Schon als die Rumpelguste von weitem zu hören war, stürmten die Mädchen und Jungen neugierig zum Eingangstor und waren kaum noch zu bremsen.

Unsere jüngsten Kinder der Einrichtung fuhren die erste

Tour mit der Rumpelguste. Die Fahrt dauerte etwa eine Stunde und ging entlang der Stradowe Teiche, über Burg, Naundorf, Suschow zurück nach Vetschau, wo die Kinder noch eine kleine Stadtrundfahrt erlebten. Unterwegs war die Stimmung einfach großartig. Es wurde gesungen, geklatscht, genascht, die Umgebung bestaunt und natürlich viel gelacht. Aufmerksam und wissbegierig beobachteten die Mitfahrer während der Fahrt die nähere Umgebung. So wurde auch der kleinste Traktor auf einigen Gehöften in den Dörfern entdeckt.

Anschließend waren die größeren Kinder unserer Kita

dran. Diese Ausfahrt war noch abenteuerlicher und spannender organisiert. Mit einem eingeplanten Picknick unterwegs, wurde ein toller Vormittag gestaltet. Von diesem besonderen Höhepunkt haben die Kinder noch lange erzählt. Sie hatten unglaublich viel Spaß und Freude unterwegs.

An dieser Stelle möchten wir ein großes Dankeschön dem Förderverein der Kita „Sonnenkäfer“ übermitteln, der uns jedes Jahr diesen Ausflug finanziert.

*Ina Trautmann
Erzieherin
in der Kita „Sonnenkäfer“*

Neues aus den Schulen

Regelungen im Umgang mit den Schülerfahrausweisen ab dem Schuljahr 2018/2019

Werte Eltern, liebe Schüler!
Der diesjährige Fahrplanwechsel tritt ab Sonntag, 19. August 2018, in Kraft. Zum kommenden Schuljahresbeginn am 20.08.2018 wird es – speziell auf Fahrten, die insbesondere der Schülerbeförderung dienen – notwendigerweise zu Fahrplanänderungen kommen. Jede einzelne Änderung ist im Vorfeld zwischen dem Träger für die Schülerbeförderung, dem Landkreis OSL, und der VGOSL hinsichtlich Notwendigkeit und Umsetzbarkeit abgestimmt. Es wird sich jedoch auch in Zukunft nicht vermeiden lassen, dass „Fahrschüler“ auf der Hin- bzw. Rückfahrt z. B. umsteigen müssen.

Auch im Schuljahr 2018/2019, welches ab Montag, dem 20. August 2018 beginnt, werden auf Bestellung des zuständigen SVKA durch die VGOSL Schülerfahrausweise an die Schulen zur Weiterleitung an die berechtigten „Fahrschüler“ ausge-

geben. Seit dem Schuljahr 2017/2018 werden **NEU** die Schülerfahrausweise auf einer Chipkarte, der VBB-fahrCard, als elektronisches Ticket (eTicket) ausgegeben. Weitere Informationen zur VBB-fahrCard sowie zu unserer aktuellen Datenschutzerklärung finden Sie auf der Homepage der VGOSL.

Das SVKA des Landkreises hat gemeinsam mit der VGOSL folgende Regelungen im Umgang mit Schülerfahrausweisen festgelegt, die zu einem reibungslosen Ablauf der Schülerbeförderung im Regionalverkehr beitragen:

- Die bis zum Ende der 28. KW durch das SVKA bei der VGOSL beantragten Schülerfahrausweise für das kommende Schuljahr werden den Schulen in der letzten Ferienwoche der Sommerferien (33. KW) übergeben.
- Die Schulen wurden gebeten, diese vollständig

am 1. Schultag an die betreffenden Schüler auszugeben (bitte ggf. nachfragen).

- Erst- bzw. Neuanträge für „Schülerfahrausweise“ werden nur mit Passbild bearbeitet.

Achtung, ganz wichtig!

- **Am 1. Schultag nach den Sommerferien** (am 20.08.2018) dürfen „Fahrschüler“ **nur auf der Frühfahrt zur Schule** ohne gültigen Fahrausweis den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nutzen.

Schüler, die in der Schule am ersten Schultag keinen Fahrausweis erhalten, müssen bereits für die Rückfahrt zum Wohnort einen Fahrausweis kaufen.

- Wir weisen darauf hin, dass die ausgegebenen Chipkarten Eigentum der VGOSL mbH sind. Beschädigte, zerbrochene bzw. zerstörte Fahr-

ausweise sind nicht gültig und werden durch Fahr- bzw. Kontrollpersonal eingezogen und an die VGOSL weitergeleitet.

In diesem Fall muss über die Schule oder direkt bei der VGOSL eine Zweitschrift (Ersatzberechtigung) gegen eine Gebühr in Höhe von 10,00 Euro (Barzahlung oder Rechnungslegung) beantragt werden. Von „Schwarzfahrern“ wird seitens der VGOSL ein erhöhtes Beförderungsentgelt in Höhe von derzeit 60 Euro erhoben und eine Anzeige bei der Kriminalpolizei in Erwägung gezogen.

Diese Regelung gilt für Schüler/innen aller Schulformen.

Bitte informieren Sie sich vor Fahrtantritt über die zeitliche bzw. räumliche Gültigkeit der Fahrausweise (z. B. für Fahrten innerhalb eines Landkreises).

Die VGOSL und das SVKA möchten sich bei all den Fahrern bedanken, die die o. g. Regelungen bereits in der Vergangenheit ohne Einschränkungen beachtet haben.

Alle anderen Fahrerschüler bzw. die „Neueinsteiger“ bitten wir, sich zukünftig daran zu halten, da eine Missachtung unter Umständen weitreichende Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Einen reibungslosen Start ins neue Schuljahr wünschen all unseren „Fahrern“ das
Schulverwaltungs- und Kulturamt
des Landkreises OSL (SVKA)

die
Verkehrsgesellschaft
Oberspreewald-Lausitz mbH
(VGOSL)

Vereine und Verbände

Veranstaltungen des Freizeit- und Seniorentreffs im Monat September

03.09.18	14.00 Uhr	Blutdruck messen
05.09.18	14.00 Uhr	individueller Nachmittag (jeden Mittwoch)
06.09.18	14.00 Uhr	Singegruppe
06.09.18	10.00 Uhr	Seniorenspielgruppe (jeden Donnerstag)
06.09.18	10.00 Uhr	Seniorenmalgruppe (jeden Donnerstag)
06.09.18	14.00 Uhr	Seniorenhandarbeitsgruppe (jeden Donnerstag)
10.09.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
11.09.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
11.09.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
13.09.18	14.00 Uhr	Kaffeeplausch
17.09.18	13.30 Uhr	Sportnachmittag
18.09.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
18.09.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
24.09.18	14.00 Uhr	Tanzen mit Frau Hezinger
25.09.18	09.00 Uhr	Plinse backen
25.09.18	12.30 Uhr	Skatnachmittag der Herren
25.09.18	14.00 Uhr	Spielnachmittag
26.09.18	14.00 Uhr	Kultur-Kaffee mit Fr. Heim Treffpunkt: Schlossremise!!!!
27.09.18	14.00 Uhr	Vorstellung Sog-Kalender 2019 durch Hr. Radochla

- Änderungen vorbehalten -

Undine Schulze

Veranstaltungsplan der Mobilien Senioren Vetschau e. V. im September

03.09.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
04.09.2018	14:00 Uhr	Spielnachmittag im Bürgerhaus
05.09.2018	09.00 Uhr	Stricken, Sticken u. Häkeln (Jeden Mittwoch)
06.09.2018		Busfahrt nach Prag Voranmeldung!
07.09.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
10.09.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
12.09.2018	14:00 Uhr	Veranstaltung in der Neustadt- klausur (mit Voranmeldung) Kaffee Kuchen, Tanz und Abend- brot
14.09.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
16.09.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
17.09.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
20.09.2018	14:00 Uhr	Kaffeeplausch im Bürgerhaus
21.09.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa
23.09.2018	14:00 Uhr	Sonntagskaffee im Bürgerhaus
24.09.2018	13:30 Uhr	Schwimmen in Lübbenau
28.09.2018	13:30 Uhr	Kegeln und Kaffee bei Loewa

- Änderungen vorbehalten -

Das Team der Mobilien Senioren e. V.



Sommer, Sonne, Partyzeit

Sommer ist Grill- und Partyzeit. Auch die Seniorinnen und Senioren genießen diese Zeit. So trafen sich am 19. Juli 55 Senioren im Garten des Bürgerhauses bei herrlichem Wetter zu ihrem diesjährigen Sommerfest. Alle kamen mit bester Laune an. Der Bürgermeister der Stadt, Herr Kanz-

ler, begrüßte alle Senioren und wünschte gutes Gelingen und viel Freunde bei der Feier.

Das hatten alle dann auch. Nach einem leckeren Kaffeedecke mit selbstgebackenem Erdbeerkuchen fing alles richtig an. Bei flotter Musik von Herrn Schöps aus Calau

wurde tüchtig getanzt. Natürlich war hier die Annemarie-Polka und der offene Rheinland wieder mit dabei.

Auch eine zünftige Polonaise wurde dargeboten und begeistert mitgemacht. Zum Abschluss dann, wie konnte es anders sein, kam das Grillwurstchen auf den Tisch mit

wiederum selbst gemachten Beilagen.

Alles in allem ein sehr gelungener Nachmittag. Großer Dank dem Team des Seniorentreffs im Bürgerhaus und den „Mobilien Senioren“

Der Seniorenbeirat

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen ...

Getreu dem Wortlaut im Gedicht von Matthias Claudius „Wenn jemand eine Reise tut...“ führte die AWO Regionalverband Süd e. V. und der ASB OV Lübbenau/Vetschau e. V. auch in diesem Jahr als Gemeinschaftsprojekt einen Betreuten Urlaub durch.

In großer Vorfreude starteten 10 Ehepaare (Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen), ehrenamtliche Helfer und Altenpflegeschülerinnen in unseren Urlaub nach Dahme/Mark.

Erholung und Entspannung, Ausflüge, Spaziergänge, gesellige Abende, Schulungen für Angehörige und vieles mehr stand auf unserem Programm. Angekommen bei strahlend blauem Himmel begann auch gleich das große „beschnuppern“ jedes Einzelnen. Alle Teilnehmer hatten ein anderes Schicksal und gehen unterschiedlich damit um. Pflegende Angehörige bekamen die Möglichkeit, die bisher getragene Verantwortung auch mal in andere Hände zu geben.

Ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, wurde die gewonnene Zeit ganz schnell mit schönen und erholsamen Dingen des Lebens gefüllt. Da standen Museumsbesuche, Einkaufsbummel, mit viel Freude und Schwung der Besuch eines Bewegungsbades oder einfach mal ein Buch lesen auf dem Tagesplan. Während dieser Zeit wurden die erkrankten Angehörigen von den vielen fleißigen Helfern betreut. Höhepunkte des Urlaubs waren, ein Ausflug in das Kloster Zinna sowie eine Bootsfahrt auf dem Teupitzer

See. Alle Teilnehmer hatten hier die Möglichkeit, mal die Seele baumeln zu lassen und viele interessante Dinge über die Region zu erfahren.

Während dieser gemeinsamen Zeit wurden mehrere Schulungen für Angehörige angeboten.

So gab eine Ergotherapeutin praktische Ratschläge zum Erhalt der Selbständigkeit, Tipps zur Anfertigung von Hilfen im Alltag und Hinweise zu Ansprüchen von Verordnungen und Therapiemaßnahmen.

Immer wieder kommt es im Zusammenleben mit einer erkrankten Person zu Konflikten. Während eines Deeskalationstrainings, wurden schwierige Situationen bearbeitet, um sich im Ernstfall richtig verhalten zu können.

Ein Sanitätshaus wurde besucht, neue Hilfsmittel sowie deren Beantragungen konnten erklärt werden. Auch eine Schnupperstunde „Autogenes Training“ wurde angeboten, ein Verfahren zur Entspannung.

Die gemeinsamen Abende waren mit vielen schönen Abwechslungen gefüllt. Da gab es einen Musikabend mit einer steirischen Harmonika, Karaoke, Spiel, Gespräche, Grillen und einen Tanzabend mit viel Geselligkeit. Den Ausklang des Tages konnte jeder selbst bestimmen.

Insgesamt verlebten wir sieben schöne und für jeden Einzelnen wertvolle Tage. Es entstanden neue Freundschaften und am Ende waren sich alle einig, auch im nächsten Jahr treffen wir uns wieder ...

Ute Richter, Sozialarbeiterin

Kulturverein Vetschau e. V. informiert

Programm für das 2. Halbjahr 2018

Der Kulturverein Vetschau e. V. möchte heute sein Programm für das 2. Halbjahr 2018 vorstellen.

Nach der Sommerpause beginnen wir an Sonntag, 19. August 2018, um 17 Uhr mit unserem Konzert im Innenhof vom Stadtschlosses Vetschau. Unter dem Motto „Für eine Nacht voller Seligkeit“ können unsere Gäste Filmmusik mit Solisten aus dem Staatstheater Cottbus erleben. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Rittersaal statt. Zu einem Klavierkonzert laden wir gern am Sonntag, 23. September 2018, um 17 Uhr in die Wendisch-Deutsche Doppelkirche ein.

Zu Gast sind die Pianistin Saessack Shin und der Pianist Christian Georgi. Sie spielen vierhändig auf den 137 Jahre alten Bechsteinflügel. In der Bibliothek Vetschau ist am Freitag, 12. Oktober 2018, um 18 Uhr zum Tag der Bibliotheken eine Zaubershow mit Mister Kerosin unter dem Motto „Himmel & Hölle“ zu erleben. Unterhaltsam wird es am Sonntag, 21. Oktober 2018, um 16 Uhr in der Wendisch-Deutschen Doppelkirche. Die Musikgruppe „Drjewjanki“ aus Burg mit ihren interessanten Instrumenten bietet ein heiteres, unterhaltsames Programm aus dem Spreewald an. Wer die Gruppe kennt, wird wissen, dass es an diesem Nachmittag sehr lustig wird. Unterstützt wird das Konzert von den Witaj-Kindern aus Vetschau. „Pilgern auf dem Jacobsweg“ mit Silvia Burza

und Mathias Greupner vom SachsenDreyer gibt es am Freitag, 26. Oktober im Bürgersaal zu sehen.

Den Abschluss der Veranstaltungen für das Jahr bildet der traditionelle Kabarettabend im Bürgersaal mit den „Kugelblitzen“ aus Magdeburg. Unter dem Motto „Alles, außer besinnlich“ werden die Gäste schon auf die Weihnachtszeit eingestimmt. Karten erhalten Sie wie immer in der Bibliothek Vetschau und im Servicebüro der Stadt Vetschau.

Über viele nette Besucher für diese Veranstaltungen würden wir uns freuen. Natürlich ist auch der Kulturverein Vetschau e. V. wieder auf dem Weihnachtsmarkt in diesem Jahr mit einem Stand voller Überraschungen für alle Freunde der Kultur und natürlich auch für alle Kinder vertreten. Wir werden hier das Programm für das kommende Jahr vorstellen und alle Besucher über die Veranstaltungen informieren. 2019 wird für uns ein besonderes Jahr werden, da der Kulturverein Vetschau e. V. im April sein 25-jähriges Jubiläum feiert.

Dafür planen wir jetzt schon und wir würden uns sehr freuen für dieses Jubiläumsjahr viele Gäste begrüßen zu können.

Bleiben Sie bitte dem Kulturverein Vetschau e. V. treu und genießen Sie die Kultur vor Ihrer Haustür.

*Hannelore Pleger
Vorsitzende Kulturverein
Vetschau e. V.*



EXTREM GÜNSTIG ONLINE DRUCKEN

www.LW-flyerdruck.de

Selber online buchen oder einfach Anfragen: Tel.: 03535 489-166 | E-Mail: kreativ@wittich-herzberg.de

Kochen wie in der Steinzeit



Foto: Peter Becker

Bei glühender Mittagshitze ein Feuer zu entfachen, um darin Steine fast zum Glühen zu bringen, kostet allen Beteiligten große Mühe. Dem Archäotechniker Frank Trommer aus Blaubeuren und seinen Helfern ebenso, wie den Kindern des Missener Schulhorts. „Aber in der Steinzeit war es vielleicht auch mal so heiß und wenn die Menschen nicht hungern wollten, mussten sie da ebenso durch, wie ihr jetzt“, versuchte Frank Trommer zu motivieren. Eigentlich war Motivation nicht nötig, denn den Kindern war die Erwartung und die Neugier ohnehin ins Gesicht geschrieben – und unter dem neomodischen Partyzelt war es dann auch gar nicht ganz so heiß. Dennoch musste alles erst einmal hergestellt werden: das Steinzeitmesser fürs Wurzelgemüse, das Mehl fürs Fladenbrot und natürlich auch die Kochmulde aus Ziegenfell. Die hatte Frank Trommer allerdings schon selbst vorbereitet gehabt und mit Wasser gefüllt. Die Kinder gaben Steine ins benachbarte Grubenfeuer, um diese nach eineinhalb Stunden in die Kochmulde zu verbringen. Großes Erstaunen allerseits, dass Steine Wasser zum Kochen bringen! „Und wenn es schon mal kocht, dann können wir auch Eier darin zubereiten“, sagte Frank Trommer und legte vorsichtig einige Wachteiler hinein. In der Zwischenzeit mühten sich

die zumeist Acht- bis Elfjährigen, ein Feuersteinmesser herzustellen, den Griff aus Haselnuss und Steinsplitter, die mit heißen Baumharz und Bienenwachs befestigt werden.

Eine andere Gruppe war mit dem Zermahlen, eher dem Zerquetschen, von Getreide beschäftigt. Yasira Islam und Adina Schulz wurde es ordentlich warm dabei. „Puh, das war früher nicht einfach für die Menschen, die mussten viel Zeit und Geduld haben“, lautet Yasiras Einschätzung während sie mit aller Kraft den Mahlstein bewegt. Sie pustet sich dabei das Haar aus der Stirn – und mancher Schweißtropfen hat so vielleicht den Weg ins Mahlgut gefunden. Der Lohn aller Mühen ist dann das Verzehren der Steinzeitsuppe aus selbstgemachten und in der Sonne getrockneten Nudeln, des aus dem Lehmofen stammenden Fladenbrots und natürlich auch der Eier aus dem Ziegenfellkochtöpf. Juliane Schudek, Museumspädagogin der Slawenburg: „Wir bieten in den Sommerferien an mehreren Terminen derartige Mitmachangebote an, die vom Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gefördert werden. Neben einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung geht es uns um Vermittlung von Wissen

über unsere steinzeitlichen Vorfahren. Die Kinder sollen erkennen, welche Mühen es machte und immer noch macht, Lebensmittel herzustellen.“ Clara Wannagat sitzt im Schneidersitz, vor sich den Holzteller mit der Suppe und den von ihr selbst zubereiteten Nudeln. „Die habe ich mit dem Feuersteinmesser in Streifen geschnitten.

Ich dachte erst, dass es mir nicht schmecken würde, weil die Nudeln nicht so schön aussehen, aber ich habe mich geirrt.“

Yasira Islam pflichtet bei: „Solche Nudeln möchte ich zuhause auch mal machen, mal sehen, ob mir das gelingt!“

Peter Becker

„Willkommen in aller Welt“

Ein Konzert mit dem Gemischten Chor Melodia Vetschau e. V. gemeinsam mit dem Schulchor der Lindengrundschule Missen, „die Trällerpfeifen“

Am Sonntag, dem 16. September, um 16:00 Uhr in der Kirche Missen.

„Willkommen in aller Welt“ ist das Motto des Schulchores für das neue Schuljahr. Das Repertoire umfasst Kin-

der- und Volkslieder aus der Türkei, Frankreich und Griechenland sowie das beliebte jüdische Lied „Shalom chaverim – möge Friede sein“. Gern schließen wir vom Gemischten Chor Melodia uns eurem Motto an. Wir freuen uns auf eure neuen Lieder und auch darauf, wieder gemeinsam mit euch zu singen.

Maria Großmann

Konzert mit dem Barockcellisten Ludwig Frankmar (Berlin)

Werke von J. S. Bach und aus dem italienischen Frühbarock spielt der Cellist Ludwig Frankmar am Samstag, 15. September, um 17 Uhr in der Deutschen Kirche Vet-

schau. Der Eintritt ist frei, um eine wird Spende erbeten.

Sung-Rim Park
Kantorin der evang. Kirchengemeinde



„Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0
- Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 35,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,75 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Kuratoriumsmitglieder und Stifter der Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ auf Exkursion

Im Haus für Mensch und Natur fand am 20.06. die turnusmäßige Sitzung des Kuratoriums und der Stifterversammlung der Bürgerstiftung statt.

Unter der Leitung des Kuratoriumsvorsitzenden Werner-Siegwart Schippel nahm das Gremium den Bericht zum geprüften Jahresabschluss entgegen. Mit der einstimmigen Bestätigung des Berichtes wurde gleichzeitig dem Vorstand Entlastung für die Arbeit im Jahr 2017 erteilt.

Mit einem Jahresumsatz von ca. 40 T€, der überwiegend im Bereich der Landschaftspflege erbracht wurde, leistet die Stiftung nicht nur einen gewichtigen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft des Spreewaldes, sondern bietet auch kleineren ortsansässigen Landwirten ein zusätzliches Einkommen.

Im Bericht des Vorstandes, gegeben durch den Vorsitzenden Holger Bartsch und seinen Stellvertreter Michael Petschick, wurde u. a. darauf verwiesen, dass die Stiftung für mehr als 25 ha Kulturlandschaft die landschaftspflegerische Verantwortung trägt. Die Pflegeobjekte reichen von der bekannten Streuobstwiese Stradow, gelegen zwischen Vetschau und Burg, über Feuchtwie-



Kuratoriumsmitglieder und Stifter an der neugestalteten Infotafel am Barzlin.

sen im Raum Lehde – am bekanntesten ist hier wohl die Wasserschlagswiese am Ortseingang – bis zur Mariengraswiese bei Lübben.

Voraussetzung für die Übernahme dieser und ggf. weiterer Pflegeobjekte ist deren gesicherte Finanzierung für min. 3 Jahre. Eine wichtige Säule derselben sind neben Förderprogrammen, wie dem Vertragsnaturschutz natürlich Spenden und regelmäßige Zuwendungen (dies bisher nur durch Lübbenau und Lübben). Diesbezüglich war das vergangene Jahr mit rd. 35 T€ Spenden und Zuwendungen ein recht erfolgreiches. Sicher hat dazu auch das 10-jährige Jubiläum der Stiftung beigetragen,

wie Holger Bartsch bemerkte. Zugleich musste er für das 1. Halbjahr 2018 einen deutlichen Rückgang beim „Vertrieb“ der sogenannten Wiesenaktie einräumen – lag der Wert zum gleichen Zeitraum im Vorjahr bei 4.900 €, so sind es bisher nur 1.200 €. Auch deshalb hat sich die Stiftung für die Erarbeitung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes um Lottomittel bemüht und wird nach der erfolgten Bewilligung nun den Zuschlag erteilen, wie Michael Petschick informierte.

Es ist bereits eine gute Tradition, dass im Rahmen der „Sommersitzung“ von Kuratorium und Stifterversammlung eine Exkursion zu einem Projekt der Stiftung auf dem

Programm steht. In diesem Jahr war das Ziel der Barzlin, der nördlich von Lübbenau am Europawanderweg 10 gelegene Talsandhorst, der in der Frühzeit (Bronzezeit und frühe Eisenzeit) bereits besiedelt war aber auch im 18. und 19. Jh. bewohnt war, wovon noch Reste einer Streuobstwiese zeugen.

Die Bürgerstiftung hat diese Fläche seit 2015 in Pacht und bemüht sich seitdem um Pflege und Aufwertung, was wegen der Lage und der eingeschränkten Erreichbarkeit für Technik vor allem in feuchteren Jahren schwierig bis unmöglich ist, wie Michael Petschick vor Ort erläuterte.

Bei dieser Gelegenheit konnte die Stiftung auch die neugestaltete Infotafel präsentieren, auf der man auf die Bürgerstiftung als Träger des Projektes mit Wort und Bild hingewiesen wird, aber auch die wichtigsten Fakten zum Barzlin erfährt.

Mit seinem Smartphon kann der Betrachter außerdem einen QR-Code scannen und landet dann auf der Homepage der Bürgerstiftung.

Holger Bartsch

Der Gemischte Chor Melodia Vetschau e. V. geht auf Reisen

Am 2. Juni 2018 war es soweit. Nach einer Einladung von unserem Partnerchor aus Bad Steben/Carlsgrün in Franken, machten wir uns auf den Weg zu einem Gegenbesuch. Unsere Vereinsvorsitzende, Brigitte Harting, hatte für zwei Tage einen Bus gechartert der uns zu unseren Sangesfreunden, den „Adelberg Boum“ bringen sollte. Pünktlich um 6.30 Uhr, waren wir Alle am Busbahnhof in Vetschau zur Stelle. Nach guter Fahrt erreichten wir schon gegen 11.00 Uhr



unser Ziel im schönen Frankenwald. Ein herzliches Will-

kommen durch den dortigen Chorleiter war uns sicher

und so bezogen wir gleich unser Hotel „Promenade.“ Für ein gutes schwäbisches Essen und ein schmackhaftes „Zwick'l Bier“ war gesorgt. Doch der Bus, mit unserem Fahrer Thomas, stand schon bereit zur Fahrt in die „Hölle.“ Eine 3 km Wanderung durch das Höllental der Selbstitz, entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, sorgte für eine gute Verdauung. Ein Ost- und ein Westgrenzer erzählten emotional und interessant über die unselbige Grenzgeschichte der

damaligen Zeit. In der Mitte des Weges befand sich ein kleines Wasserkraftwerk über dessen Geschichte wir vom Besitzer eine interessante Erklärung bekamen. Über die Wiederaufnahme einer Bahnlinie über dieses Tal zwischen Hof und Saalfeld wird noch gestritten. Nachdenklich und betroffen erreichten wir am Ende dieses Weges ein historisches Kaffee mit köstlichem Kuchen. Der Rest des Weges führte uns zur ältesten Gaststätte von Franken, in die „Adeiskammer“ zum Abendbrot. Doch nun schnell umgezogen und zum Auftritt in die tolle „Turnhalle am Adelberg.“ Hier erwarteten uns die heimischen „Adel-

berg-Boum“ und der „Hofer-Landfrauenchor“ zum „Frühlingssingen am Grünen Band.“ Durch eine tolle Werbung war der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Der dortige Moderator begrüßte uns mit einem herzlichen „Lied Hoch.“ Wir fühlten uns sofort gut aufgehoben und schmetterten unsere Lieder mit großer Begeisterung, unter dem Dirigat unserer Vorsitzenden, in die große Halle. Eine unglaubliche, zu Herzen gehende Stimmung, wie wir sie so noch nie erlebt haben, erfüllte uns Alle mit großer Sangesfreude. Unsere Gastgeschenke in Form spreewaldtypischer Produkte wurden mit ein paar kleinen

Fässchen heimischem Bier erwidert. Aufgewühlt und sehr erfreut fanden wir nur sehr schwer in den Schlaf. Der nächste Tag stand noch sehr unter dem emotionalen Eindruck des Vorabends. So bestiegen wir den Bus zur Fahrt in das Ost-West-Grenz-Musemsdorf-Mödlareut, – bekannt durch den Film, „Tannenbach.“

Durch eine umfangreiche Führung und Ausstellung durch die ehemaligen Grenzanlagen erfuhren wir vom Schicksal dieses geteilten Dorfes zwischen 1961 und 1989. Wir waren sehr betroffen. Nachdem wir in Tiefengrün im „Gasthaus zur Hulda“ zu Mittag ausgiebig gespeist hatten, setzte

sich unser Bus zur Heimfahrt in Bewegung. Unser außerordentlich positiver Eindruck dieser zwei Tage ist in wenigen Worten nicht zu fassen. Diese zwei Tage werden uns noch lange in Erinnerung bleiben, denn sie beeindruckten uns außerordentlich. Sie erfüllten unser Vereinsleben mit neuem Elan, denn Gesang ist die Sprache der Leidenschaft. Wir bedanken uns herzlich bei den „Adelberg-Boum“ in Carlsgrün, Franken und bei unserer Vorsitzenden, Brigitte Harting, für die super Organisation.

*Walter Gellinger
Chronist und Bass-Sänger
des Vetschauer Chores*

Sport



Vetschauer Spreewaldcup

Am 30.06. und 01.07. fand auf dem Sportplatz Stradoweg bei der Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau e. V. der Vetschauer Spreewaldcup statt.

Am Samstag spielten die E-Junioren. Die Nachwuchskicker zeigten tollen Fußball und ermittelten aus 9 Teams den Turniersieger.

So gab es folgenden Endstand

1. Wacker Ströbitz
2. Viktoria Cottbus
3. Blau-Weiß Vetschau
4. Schipkau/Annahütte
5. SpVgg Finsterwalde
6. Berolina Stralau
7. Fichte Kunersdorf
8. SG Groß Gaglow
9. TSG Lübbenau

Am Sonntag waren dann die D-Junioren an der Reihe. Vor vielen Zuschauern zeigten auch sie begeisterten Fußball und sorgten für einen schönen Fußballtag.

Das Endergebnis sieht wie folgt aus:

1. VfB Berlin Friedrichshain
2. FSV Lauchhammer
3. Alemania Altdöbern
4. VfB Cottbus
5. Blau-Weiß Vetschau I
6. Eintracht Peitz
7. Blau-Weiß Vetschau II

Einen großen Dank an die vielen fleißigen Helfer bei der Organisation, dem Auf- und Abbau, der Versorgung, der Turnierleitung, der Schiedsrichter und sonstigen Hilfe. Im Be-

sonderen vielen Dank an Pascal, Lucas, Tom, Chrissi, Andre, Chris, Lucas, Dominik, Lisa, Marie, Kerstin, Uwe und „Die Mannschaft“

Des weiteren vielen Dank für die materielle Unterstützung durch:

Bäckerei Wahn, Druck & Mehr Greschow, Metallbau Miethke, DJ Karsten Rasch, Dienstleistung für Haus & Garten Lübbenau

Ingo Müller

Nachwuchsleiter Sp.Vgg. Blau-Weiß 90 Vetschau



Vetschauer Bambinis suchen Verstärkung

Die WM in Russland beweist es mal wieder: Fußball ist ein faszinierender Sport, mit dem man gar nicht früh genug beginnen kann. Um in der kommenden Saison als Team bei Turnieren in der Region mitspielen zu können, sind die G-Junioren der Sportvereinigung Blau-Weiß 90 Vetschau aktuell auf der Suche nach weiteren kleinen Mitspielern und Mitspielerinnen im Alter von vier bis sechs Jahren. Daher sind

alle Kinder, die Lust auf Bewegung im Freien haben und spielerisch den Umgang mit dem Ball erlernen wollen, herzlich eingeladen, immer **montags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr** am Training in Vetschau teilzunehmen.

Das Training findet auf dem Sportplatz Vetschau, Stradoweg 48, statt.

Ansprechpartner ist Ingo Müller, Tel. 0176 50486467.

Ingo Müller

Der Leinanbau in Raddusch



Lein, auch Flachs genannt, ist eine der ältesten Kulturpflanzen und wurde schon vor mehr als 5000 Jahren in vielfältigster Weise genutzt.

Besonders wichtig für die Menschen war früher die Faser des Leins, der Faserertrag stand im Vordergrund.

Das aus dem Lein gewebte Tuch wurde Leintuch oder Leinstoff genannt. Aus diesem webten die Bauern die Stoffe, die zum täglichen Gebrauch benötigt wurden. So zum Beispiel vom Geschirrtuch, über die Tracht, bis hin zum Leinentuch oder die Säcke, die für die Landwirtschaft benötigt wurden.

Früher gab es hier im Spreewald kein Dorf, wo nicht Lein angebaut wurde, so auch in Raddusch. Zu erkennen waren die Leinfeldern im Sommer durch ihre herrlich blaue Farbenpracht.

Die Aussaat des Leins erfolgte wie folgt: Der vom Vorjahr vom Bauern ausgesuchte Saatleinsamen wurde früher per Säschtel auf den vorbereiteten Acker ausgesät, später wurden Sämaschinen dazu genutzt. Die Aussaat erfolgte frühestens Ende März, spätestens Mitte Juni. Nach 100 Tagen der Aussaat erfolgte die Ernte.

Lein war eine äußerst arbeitsintensive Pflanze. Mehrfach mussten vor allem die Frauen das Unkraut entfernen. Dazu saßen die Frauen meist auf den Knien.

Der Flachs wurde früher nicht gemäht sondern in Büscheln vorwiegend von Frauen und Kindern mit den gesamten Wurzeln aus der Erde gedreht.

Dadurch wurde gesichert, dass die Stängel des Leins und die darin befindlichen Fasern unbeschädigt in voller Länge erhalten blieben. Nach dem die Flachsbüschel aus dem Boden gezogen waren, wurden sie zu kleinen Garben zusammengebunden und auf dem Feld zum Trocknen zu kleinen Puppen zusammengestellt. Das heißt die Garben wurden in einem Kreis gegeneinander angelehnt.

Waren die Garben auf dem Feld abgetrocknet wurden sie früher per Leiterkarre, später mit dem Ackerwagen in die Scheune eingefahren. Nun begann die intensive Bearbeitung des Leins.

Zur weiteren Verarbeitung gehörte:

Das Riffeln:

Die Garben bzw. die Leinbüschel wurden von Hand durch grobe eiserne Kämme gezogen. Die Samenkapseln wurden dabei vom Stängel getrennt, diese fielen zu Boden und wurden dann separat aufgenommen.

Das Rosten:

Damit sich die reinen Flachs/Hanf Fasern vom übrigen Pflanzengewebe lösten, wurde der Flachs/Hanf geröstet (oder auch gerottet). Der geriffelte Flachs/Hanf wurde dann meist auf abgemähte Wiesen ausgelegt und der Witterung ausgesetzt.

Bei Regenwetter erfolgte das Trocknen unter dem Dach des Wohnhauses in Ställen oder in der Scheune. Durch die dadurch immer wieder unterbrochenen Fäulnisprozesse trennten sich die Fasern vom Stängel und der Pflanzenleim sich zersetzte. Manchmal wurde dazu auch der Backofen genutzt.

Das Brechen:

Der geröstete Flachs/Hanf wird mittels der Flachsbreche gebrochen. Dadurch sollen die holzigen Teile von der Faser gelöst werden.

Das Schwingen:

Was beim Brechen noch nicht ganz geschafft wurde erledigt man mit dem Schwingmesser auf dem Schwingbock. Die Frauen hängten die Flachs/Hanfbüschel über den Schwingbock und schlugen sie mit dem Schwingmesser aus.

Übrig blieb als Abfall das Werg. Welches vor allen zum Häuserbau und später im Handwerk Verwendung fand.

Das Hecheln oder Kämmen:

Der Schwingflachs/Hanf wird von den Frauen durch die Hechel, dies ist ein großer Kamm mit vielen kleinen Zinken, gezogen. Diese Tätigkeit wurde durchhecheln genannt. Die Hechel entfernt das Werg von der reinen Flachsfaser und spaltet diese weiter. Die nun fertige Hechelfaser ist dann die spinnfähige Faser.

Das Spinnen:

Die aus dem Flachsstroh gewonnene Faser konnte nun durch das Spinnrad bearbeitet werden.

Der fein ausgekämte Flachs wurde als Wocken aufgerollt und auf das Spinnrad gestülpt. Aus diesem konnte nun mit dem Spinnrad das Garn gesponnen werden.

Früher erfolgte oft das Spinnen durch die Mädchen und Frauen. In den Wintermonaten wurde in Spinnstuben gemeinschaftlich diese Arbeit vorgenommen.

Das Weben:

Zu früherer Zeit hatten viele Bauern kleine Webstühle, mit denen sie das Garn weiter verarbeiteten. Die gefertigte Leinwand wurde dann zum „Bleichen“ auf abgemähte Rasenflächen nahe ihrer Häuser ausgelegt.

Diese Arbeiten wurden um

1850 auch in Fabriken vorgenommen. Die Bauern verkauften dazu das Flachsstroh an diese Unternehmen. In Vetschau zum Beispiel gab es zu dieser Zeit zwei Maschinenwebereien, eine Spinnerei und eine Flachsröste. Das angelieferte Flachsstroh wurde damals in großen Flachsschobern/mieten gelagert, bis es weiter verarbeitet wurde.

In der mechanisierten Leinwandproduktion wurden Produkte wie Planen, Segeltuch, Zelte und Säcke hergestellt. Die Produktion dieser Fabriken erfolgt noch bis Ende 1959.

Als zweites Produkt neben der Flachsfaser wurde der Leinsamen gewonnen. Die beim Riffeln abgetrennten Samenkapseln wurden aufgenommen und in der Scheunentenne durch eine „Klappemaschine“ geschickt. Dabei trennen sich durch die darin befindlichen Siebe die Leinsamenkörner von der Spreu.

Die Leinsamenkörner wurden nun aufgeteilt, einmal für das Saatgut zum Aussäen von Lein im kommenden Jahr und zum anderen sind die verbleibenden Leinsamen zu den Ölmühlen gebracht worden. Die Radduscher brachten ihren Leinsamen meist in die Ölmühle nach Burg.

Leinsamen fand auch in der HEILKUNDE bei den Bauern Anwendung. In diesen Ölmühlen wurde das köstlichen Leinöl sowie der Leinkuchen, der als Pressrückstand entsteht, hergestellt.

Das Leinöl war dabei ein gefragtes Speisemittel. Der Leinkuchen wurde meist ans Vieh verfüttert. Das Leinöl wurde in so genannten Ölkannen von der Mühle geholt und als bald verbraucht. Denn das Leinöl muss frisch verzehrt werden, da es leicht verderblich ist.

Leinöl wurde zum Backen und zur Speisenzubereitung verwandt. So auch für das Spreewäldernationalgericht: „Pellkartoffel Leinöl und Quark!“

Das Leinöl wurde aber nicht nur für Speisebedarf genutzt, sondern diente auch für die Technik in der Industrie oder in der Holzverarbeitung als Anstreichmittel.

Neben den Gurkenanbau wird heute wieder Öllein angebaut. Der Öllein blüht zartblau und ist damit ein Hingu-

cker in der Fließlandschaft. Auf etwa 225 Hektar Ackerfläche wächst dieses Jahr Spreewälder Öllein dank der gestiegenen Nachfrage aus den hiesigen Ölmöhlen. Zulieferer kommen zum Teil auch aus Kasastan, Indien und Kanada. Nur 120 bis 125 Tage braucht die Pflanze von der Aussaat bis zur Ernte. Der Ertrag liegt bei 1 bis 1,5 Tonnen je Hektar. Wenn die Blüten verschwunden sind und die Pflanze gelb bis bräunlich wird, rascheln die

Samen leise in den Kaspeln. Dann wird gedroschen, die Körner werden anschließend gereinigt und in den Ölmöhlen gepresst.

Heraus kommt das „Gold des Spreewaldes“. Das Spreewälder-Leinöl hat viele Vitamine, Spurenelemente und einen hohen Anteil ungesättigter Omega-3-Fettsäuren. Ist dadurch gut für die Verdauung, die Durchblutung, ein guter Blutdrucksenker und vorbeugend gegen Arthrose.

Deshalb sollte frischgepress-

tes Leinöl stets dunkel, kühl und luftdicht gelagert werden, dann hält es sich auch vier bis sechs Wochen. Wird Leinöl Licht und Sauerstoff ausgesetzt, verdirbt es schnell.

Grund dafür sind die enthaltenen ungesättigten Fettsäuren, die sehr reaktionsfreudig sind.

*Aufgeschrieben vom
Ortschronisten
Manfred Kliche*

Bräuche im Spreewald – die Erntebrauche



Nach Abschluss der Getreideernte wurden früher nachfolgende wendische Bräuche in den Dörfern des Spreewaldes durchgeführt:

1. Stollenreiten

Das Stollenreiten ist ein alter wendischer Erntebrauch. Er wurde früher nach der Getreideernte auf einem dafür hergerichteten Feld durchgeführt. Die Burschen des Dorfes ermittelten in einem Wettkampf beim Flachrennen auf Pferden ihren Sieger, den König, wendisch „Kral“.

Der Schnellste beim Flachrennen war der „Kral“, er und sein Pferd erhielten einen Siegerkranz aus Eichenblättern. Früher bekam der Sieger einen Stollen (Kuchen) dazu.

Der letzte bekam früher als Trostpreis eine Pfeife und ein Säckchen mit Tabak.

Dieser Brauch in abgewandelter Form wurde in

Raddusch, Stradow, Märkischheide, Naundorf und Reddern bis 2000 durchgeführt. Zur Zeit wird nur noch in Laasow der Brauch des Stollenreitens gepflegt.

2. Hahnrupfen

Das Hahnrupfen ist ebenfalls ein wendischer Erntebrauch: Im wendischen Volksmund „Zensa lamy - Kokotal!“

Der Brauch ist der Glaube an den Wachstumsgeist der sich in Tiergestalt des Hahnes verkörperte. Wie bei anderen Bräuchen, gibt es auch bei diesem verschiedene Deutungen. Einerseits: Der Hahn (Kokot) galt nach altem Glauben als Symbol der Fruchtbarkeit. Andererseits wurde der Hahn gesehen als alter, schwacher Fruchtbarkeitsgeist. War die Getreideernte eingebracht, musste der Hahn, der all seine Kräfte verausgabte, gerupft werden. Auf einem

abgeernteten Feld baut man eine Pforte. Die mit Eichenblättern oder Tannengrün geschmückt wird. Oben am der Querstange wird ein toter Hahn angebracht, deren Kopf und die Flügel werden leicht angeschnitten.

Nun müssen die jungen Burschen mit ihrem Pferd im leichten Galopp durch die Pforte reiten und versuchen zuerst den Kopf des Hahnes zu entreißen. Wer als erster den Kopf des Hahnes abreißt ist der 1. König (Kral), die Flügelgreifer werden 2. und 3. Kral.

Die Sieger und ihre Pferde erhalten einen Eichenlaubkranz. In manchen Dörfern konnten sich die Sieger aus dem Kreis der in der Festtracht erschienenen Mädchen ihre Königin auswählen. Mit den Ehrenkränzen ziehen dann die Reiter mit ihrem lustigen Gefolge zum Tanz in die Schenke.

Dieser Brauch wurde oft in Dörfern durchgeführt, die nicht so viele Pferde hatten. In Raddusch und Naundorf wurde er seit den 80er-Jahren zusätzlich zum Stollenreiten gezeigt.

3. Hahnschlagen

Dieser Brauch wird nur noch in einigen Dörfern der Niederlausitz gepflegt. Er ist auch ein Erntebrauch, bei dem der Hahn als Fruchtbarkeitsgeist und Beschützer der heranwachsenden Frucht

bis zu Ernte im Mittelpunkt steht. Mit der Ernte hat der Hahn seine Schuldigkeit getan und musste getötet werden, damit ein neuer, junger Hahn das Amt übernehmen konnte. Mit der Vernichtung des alten Hahnes so der Glaube, wurde auch alles Böse und Schlechte vernichtet.

Die Dorfjugend traf sich in der Dorfschenke und marschierte dann in Begleitung einer Kapelle zum Festplatz. Meist wurde eine bunt geschmückte Erntekrone vorangetragen. Die Jungen trugen alle geschmückte mit Dreschflegel.

In eine Grube oder Mulde wird ein Hahn gesetzt. Darüber stellt man einen umgestürzten Metall- oder Tontopf. Die Burschen versuchen nun mit verbundenen Augen den Topf zu finden und mit dem Dreschflegel zu treffen bzw. zu zerschlagen. Die Orientierung wird zuvor noch durch einen kurzen Tanz mit verbundenen Augen erschwert. Die Sieger erhalten einen Ehrenkranz aus Eichenlaub und gelten als Könige.

Nun wird der lebendige Hahn aus der Grube bzw. Mulde gelassen und muss wieder eingefangen werden. Dies geschieht bei großem Gaudi!

Sind die Sieger ermittelt, wählt jeder König seine Königin. Nach einem Ehrentanz

zieht der Festzug durchs Dorf zurück zu Tanz ins Gasthaus. Dieser Brauch wird regional mit kleinen Unterschieden weiterhin gepflegt.

4. Froschkarren

In einigen Orten des Spreewaldes wird der Brauch des Froschkarrens gepflegt.

Der Brauch des Froschkarrens wurde meist vor dem

Stollenreiten oder Hahnrupfen von den Mädchen des Dorfes durchgeführt, um so die „Königin“ zu ermitteln.

Die Mädchen mussten gegeneinander antreten. Auf einer Leiter- oder Sprossenkarre wurde auf einer Sprosse ein lebendiger Frosch gesetzt. Die Mädchen mussten nun mit der Karre eine ge-

wisse Strecke zurücklegen, dabei musste der Frosch auf der Karre bleiben. Hat sich der Frosch von der Karre entfernt, also ist von der Karre gesprungen, mussten die Mädchen den Frosch wieder einfangen und erneut auf die Karre setzen und ins Ziel bringen. Das schnellste Mädchen wurde Königin.

Die Königin (wend. Kralowa) musste dann in einigen Dörfern mit dem König vom Stollenreiten oder Hahnrupfen als Königspaar den Tanzabend in der Dorfschenke verbringen.

*Aufgeschrieben vom
Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Der Brauch vom Froschkarren, der eigentlich keiner ist

Immer wieder müssen Jessica und Lilly ihre Leiterkarre absetzen und den „aufmüpfigen“ Frosch auflesen und zurücksetzen. Dabei ist der Frosch aus Kunststoff, aber eben sehr leicht und bei der flotten Fahrt über den Stoppelacker als andere als „sitzfest“. Die beiden beteiligen sich mit dem sogenannten Froschkarren an den Erntewettbewerben, die immer noch hier und da gepflegt werden. Anders als früher, als lebende Frösche eingesetzt wurden, die die Tortur auf dem oft trockenen Acker nicht überlebten, sind es heute mit berechtigter Rücksichtnahme auf den Tierschutz Attrappen. Die jungen Männer wetteifern beim Hahnrupfen um den Sieg und ermittelten den Erntekönig und die Mädchen parallel dazu beim Froschkarren ihre Königin. Es liegt nah, dass beide Sieger dann auch gemeinsam den abendlichen Tanz eröffnen. Das Hahnrupfen ist ein uralter wendischheidnischer Brauch, wobei der Hahn für das ausgedien-



Foto: Peter Becker

te Jahr steht und nicht mehr benötigt wird. Das Froschkarren dagegen scheint keinen besonderen Hintergrund zu haben. Es steht wohl eher als Äquivalent der Mädchen zu den Wettbewerben der Männer. Von einem echten Brauchtum kann also nicht gesprochen werden, zumal das Froschkarren nur in wenigen Dörfern stattfand. In den Quellen der Heimatforscher und Literaten wie Ewald Müller, Engelhardt Kühn und Erich Rinka kommt das Froschkarren gar nicht oder

bestenfalls nur im Nebensatz vor. Werner Meschkank vom wendischen Museum Cottbus: „Nach meiner Meinung liegen hier einfach regionale, von der Jugend organisierte Geschicklichkeitsspiele mit gewissem Wettbewerbscharakter vor, vergleichbar mit geselligen Vergnügungen wie Sackhüpfen, Eierlaufen, Würstchenschnappen, Holzpantinenumdiewettelaufen, Junggesellenkarren, Froschgreifen, Blaubeerkuchenwetessen und ähnlichen Lustbarkeiten bzw. Spielvarianten,

wie ich sie seit meiner Kindheit in unserer Region immer wieder erlebt habe. Das Froschkarren hält ein zusätzliches Amusement bereit, weil sich manche Mädchen eben vor den Fröschen ekeln!“

Beim Froschkarren in der neueren Zeit soll es vorgekommen sein, dass manche Mädchen ihren Frosch kurz vorm Wettkampf in den Kühlschrankschrank verbracht hatten, um ihn träge werden zu lassen. Dass diese Form von „Doping“ zu verurteilen ist, versteht sich von selbst. Inzwischen hat sich die Einstellung zum Tier glücklicherweise gewandelt, niemand möchte mehr Tiere unnötigen Qualen und Stress aussetzen. Allerdings ist auch der „Gruselfaktor“ damit verschwunden, denn kein Mädchen muss mehr den glitschigen Frosch einfangen. Der leichte Plastikfrosch, der nicht befestigt werden darf, bereitet trotzdem noch genug Probleme und Spaß für Akteure wie Zuschauer.

Peter Becker

4. Vetschauer Taschentausch in der Schlossremise

Liebe Frauen der Stadt Vetschau, geht es Ihnen nicht genau so: man/Frau hat jede Menge Taschen im Schrank, aber nie die Richtige. Schließlich ist die Mode schnelllebig und neue Taschen müssen her, jede Saison eine andere. Was aber wäre, wenn man eine Tasche nicht mehr lieb hat und dafür eine andere kriegen

könnte ...? Das ist unsere Idee, die wir in den vergangenen Jahren schon dreimal erfolgreich in die Tat umsetzen konnten. Wir laden Sie herzlich ein, am 4. Taschentausch von Vetschau teilzunehmen. Wir versorgen Sie mit Informationen über touristische Initiativen, Ideen und Aktivitäten. Genüsslich schlürfen

wir nebenbei ein Sektchen, lernen uns näher kennen und schmieden gemeinsam neue Pläne. Der Abend klingt wieder mit einer Verlosung aus.

Termin: Mittwoch, den 5. September 2018, Einlass ab 18.00 Uhr

Beginn um 18.30 Uhr

Ort: Schlossremise

Eintritt: wir würden uns freu-

en, wenn Sie mit einer Eintrittsgebühr von 5,00 € einverstanden sind.

So soll es ablaufen: Jede Frau bringt 1 bis 2 Taschen mit, erhält einen Coupon und kann dafür wieder neue Taschen mitnehmen.

*Jutta Scheibner &
Susan Götze*

Veranstaltungen des Naturparks/ der Naturwacht Niederlausitzer Landrücken

Elternbrief 37

August – September 2018

Freitag, 18. August: Geheimnisvolles Treiben in den Höhlenbergen

„Lange Naturwacht-Nacht“, Führung und Mitmachaktionen für Familien, Freilichtmuseum Höllberghof Langengrassau, 19.30 Uhr, 3,5 h, Hinweis: Bitte Taschenlampe mitbringen.

Info: Naturwacht, Tel. 035324 308078

Die Naturwacht und der NABU laden zu einer Nachtexkursion durch die Höhlenberge ein. Auf der stimmungsvollen Wanderung erfahren Sie Interessantes zur Entstehung der Landschaft und des Hofes sowie zu den heimlichen tierischen Bewohnern, wie Fledermäusen und Nachtinsekten.

September: jeden Sonnabend und Sonntag: Naturwunder Vogelzug

Vogelbeobachtung, Kranichturm Freesdorf, 18.30 Uhr (01. – 15.0.), 18.00 Uhr (16. – 30.09.), 1,5 h, Spende erbeten
Info: Naturwacht, Tel. 035324 3050

Ein unvergessliches Naturerlebnis: Tausende Kraniche und Gänse rasten auf ihrer herbstlichen Reise in der Luckauer Region. Am Tage können die äsenden Vögel auf Äckern und Wiesen entdeckt werden. Am Abend, kurz vor Sonnenuntergang, sind sie in großen Scharen bei der Einkehr in ihre Schlafgewässer zu erleben.

Die Ranger der Naturparks Niederlausitzer Landrücken laden Naturfreunde ein, die Zugvögel zu beobachten und kennenzulernen. Vom 15. Me-

ter hohen Aussichtsturm am Borcheltsbusch lässt sich der Schlafplatz der Kraniche gut überblicken. Meist sammeln sich die Vögel auf den nahen Ackerflächen, putzen sich, tanzen und streiten, ehe sie gemeinsam in ihr „Wasserbett“ wechseln.

Gäste sollten Geduld, warme Kleidung und nach Möglichkeit ein Fernglas mitbringen.

Sonnabend, 29. September: Kranich- und Gänse-Safari

Vogelbeobachtung, Kleinbus-Exkursion, Naturpark-Info am Markt Fürstlich Drehna (Alte Luckauer Str. 1), 14.00 Uhr, 5 h, Gebühr, Anmeldung bis 25.09.: Naturwacht, Tel. 0170 7926946 oder 035324 308078
Im Luckauer Becken rasten im Herbst regelmäßig 4.000 bis 6.000 Kraniche und 12.000 bis 50.000 nordische Gänse auf dem Zug in die Winterquartiere. Mit dem Kleinbus geht es für die Safariteilnehmer zuerst in die Ackerlandschaft, wo die Zugvögel nach Nahrung suchen. Dann folgen sie den Tieren ans Schlafgewässer. Dort können sie bis zum Dunkelwerden ausgiebig beobachtet werden.

Alle Informationen auch im Internet unter www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de.

*Claudia Donat
Naturpark
Niederlausitzer Landrücken*

5 Jahre, 10 Monate: Wohin nach der Schule?

Jan geht auf eine Ganztagsgrundschule: Er bekommt dort mittags ein warmes Essen und ist bis 16 Uhr in der Schule. Der Unterrichtsrhythmus ist aufgelockert, Lern- und Freizeitphasen sind über den ganzen Tag verteilt, und verschiedene Sport-, Bastel- und Musikangebote machen den Schulalltag abwechslungsreich. Sina geht nachmittags in den schuleigenen Hort, wo sie unter Anleitung von Erzieherinnen Schularbeiten macht und ansonsten spielt, herumtobt oder bastelt. Ihre Eltern holen sie ab, wie sie es gerade mit ihrer Arbeit vereinbaren können: mal schon um 15 Uhr, spätestens 18 Uhr, denn dann schließt der Hort.

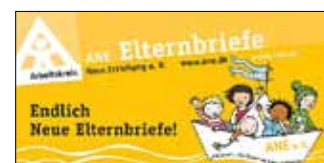
Inzwischen gibt es vielerorts Ganztagsgrundschulen oder Grundschulen mit verläSSLicher Halbtagsbetreuung und anschließendem Hort. Nicht immer sind die Bedingungen zufriedenstellend: Wenn sich die Kinder den ganzen Tag in engen Klassenräumen aufhalten, wenn es keine Rückzugsräume gibt, in denen sie auch mal lesen oder dösen können, dann ist ein langer Tag in der Schule sehr anstrengend. Auch die Räume zum Essen sind manchmal nicht groß genug, dass mit Ruhe und ohne Drängelei gegessen werden kann – und wenn Betreuer fehlen, ist Hausaufgabenbetreuung kaum möglich. Finden Sie sich damit nicht ab. Wenn viele Eltern Druck machen, kann oft Abhilfe geschaffen werden. Schlimmstenfalls müssen sie sich nach einer Alternative umsehen, beson-

ders, wenn es an Ihrer Schule überhaupt keine Nachmittagsangebote gibt. Bestimmt haben andere Eltern das gleiche Problem. Sprechen Sie es auf dem Elternabend an. Vielleicht tun sich mehrere Eltern zusammen: Mal nimmt der eine, mal der andere die Kinder mit nach Hause oder geht mit ihnen auf den Spielplatz. Kommerzielle Betreuungsangebote finden Sie z. B. unter www.betreut.de, www.familienservice.de, www.elternimnetz.de. Unter www.familie-und-arbeitswelt.de finden Sie eine bundesweite Datenbank zur Hortbetreuung.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF). Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen.

Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

*Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg*



Geburtsanzeigen.

Die ganz besondere Art,
online aufgeben: wittich.de/geburt

Freude zu teilen.

Aus den Fraktionen

Lösung für Radweg am Grünen Stammtisch vorgestellt

Wie kann der Radweg in der Vetschauer Kraftwerkstraße umgestaltet werden, damit die hohen Bordkanten an den Straßeneinmündungen verschwinden? Dieses Thema beschäftigt viele Vetschauer, die in einer Bürgerversammlung im November letzten Jahres eine Veränderung forderten. Für Radfahrer, Rollstuhl- und Rollatornutzer stellen die über 16 Übergänge mit den hohen Kanten eine erhebliche Erschwernis dar.

Am „Grünen Stammtisch“

stellte jetzt der Bauamtsleiter Vetschaus, Herr Blümel, eine mit allen Seiten abgestimmte Lösung vor.

Die Bordkanten werden abgesenkt oder abgeschliffen und die Übergänge mit Rillenplatten ausgelegt. Damit bleiben die Übergänge für blinde und sehschwache Bürgerinnen und Bürger erstastbar.

Einen Termin für die Umsetzung konnte noch nicht genannt werden. Die Maßnahme ist aber vergleichsweise billig und kann im Rahmen

von Instandhaltungen erledigt werden. Die Anwohner in der Kraftwerkstraße können also auf eine baldige Umsetzung hoffen.

Wie können sich Bürgerinnen und Bürger in die Kommunalpolitik einbringen?

Darüber informieren und beraten die **Stadtverordneten Stefan Schön und Winfried Böhmer von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum nächsten Grünen Stammtisch am Dienstag, dem 28. August, um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum alten Brau-**

haus“ am Markt in Vetschau. Wie wird ein Einwohnerantrag gestellt, welche Fragen und Hinweise können in der Einwohnerfragestunde angesprochen werden oder wann sollten Einwohnerversammlungen stattfinden?

Die Abgeordneten greifen natürlich auch andere Fragen und Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern auf und diskutieren Probleme der Stadt.

*Winfried Böhmer
Fraktionsvorsitzender*

Kirchliche Nachrichten

Die Katholische Pfarrei Heilige Familie Lübbenau

mit den Kirchen:

„St. Maria Verkündigung“ – Lübbenau, Str. des Friedens 3a

„St. Bonifatius“ – Calau, Karl-Marx-Str. 14

„Hl. Familie“ – Vetschau, Ernst-Thälmann-Str. 28

lädt ein:

Samstag, den 18.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 19.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 25.08.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 26.08.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 01.09.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 02.09.

Bistumswallfahrt nach Neuzelle

10.00 Uhr Hochamt in Neuzelle

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 08.09.

18.00 Uhr Gottesdienst in Calau

Sonntag, den 09.09.

9.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Samstag, den 15.09.

18.00 Uhr Gottesdienst in Vetschau

Sonntag, den 16.09.

9.00 Uhr Gottesdienst in Calau

10.30 Uhr Gottesdienst in Lübbenau

Religionsunterricht:

Beginn ab der 1. Schulwoche jeweils in Lübbenau

8. – 10. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich
(21.08., 04.09.)

6. – 7. Kl. Dienstag 16.00 – 17.30 Uhr
14-täglich
(28.08., 11.09.)

3. – 5. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich
(23.08., 06.09.)

1. – 2. Kl. Donnerstag 15.15 – 16.45 Uhr
14-täglich
(30.08., 13.09.)

Kinderstunde: Samstag, 01.09., 9.30 – 11.30 Uhr in Lübbenau

Infoabend Mittwoch, 29.08. 19.00 Uhr in Lübbenau

Firmung:

1. Firmkurs: Samstag, 08.09., 10.00 – 12.00 Uhr in Lübbenau

Seniorentag: Dienstag, 04.09., 9.00 Uhr, Hl. Messe mit anschl. Beisammensein in Calau gemeinsam mit den Senioren aus Vetschau

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

August

Sonntag, 19.08.

10.00 Uhr Wendisch-Deutscher Gottesdienst
in der Wendischen Kirche

anschließend: Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Dienstag, 21.08.

18.30 Uhr Bibelgesprächskreis

Sonntag, 26.08.

10.00 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 29.07.

10.00 Uhr Gottesdienst

September

Sonntag, 02.09.

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
anschließend: Kirchenkaffee

Montag, 03.09.

19.00 Uhr Gemeindegemeinderat

Sonntag, 09.09.

!! 14.30 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
anschließend: Kaffee & Kuchen; für die Kinder Spiele

Dienstag, 11.09.

19.30 Uhr Mütterkreis

Mittwoch, 12.09.

14.00 Uhr Frauenhilfe

Samstag, 15.09.

17.00 Uhr Konzert mit Ludwig Frankmar, Barockcello

Sonntag, 16.09.

10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst zur Jahreslosung

Konfirmandenunterricht: *(nicht in den Ferien)*

Montag 16.00 Uhr (7. Klasse)

Dienstag 16.00 Uhr (8. Klasse)

Christenlehre: *(nicht in den Ferien)*

Donnerstag 14.45 Uhr (1. – 3. Klasse)

16.00 Uhr (4. – 6. Klasse)

Ökumenischer Kirchenchor:

Mittwoch 19.30 Uhr

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Sonntag, 19. August 2018 – 12. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 26. August 2018 – 13. Sonntag nach Trinitatis

14.00 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl – zu
„Goldenen und Diamantenen Konfirmation“

Sonntag, 2. September 2018 – 14. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst zum Schuljahresanfang

Sonntag, 9. September 2018 – 15. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst

Sonntag, 16. September 2018 – 16. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr – Laasow - Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst mit Abendmahl

Kinder in der Gemeinde: - Information über Frau Birgit Bachmann

Frauenkreis in Ogrosen:

um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Ogrosen am 15. August 2018

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid
Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. Das
Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 –
12.00 Uhr besetzt.

Adelheid v. Knorre